



Fünf Jahre nach der Ahrflut: Warum das größte Risiko das Vergessen sein könnte

Michael Fiedler

Warnsysteme wurden verbessert, Versicherer haben ihre Prozesse weiterentwickelt und die Politik diskutiert über Klimaanpassung und Prävention. Fünf Jahre nach der Flutkatastrophe im Ahrtal bleibt dennoch eine entscheidende Frage: Wie dauerhaft sind die Lehren aus dem Juli 2021?

Erinnerung verblasst – Risiken bleiben

Gemeint ist damit nicht das Vergessen der Katastrophe selbst. Die Bilder aus dem Ahrtal sind für viele Menschen bis heute präsent. Vielmehr beschreibt der Begriff die Gefahr, dass die Konsequenzen aus einer Katastrophe schrittweise an Bedeutung verlieren. Maßnahmen werden verschoben, Prioritäten verändern sich und bekannte Risiken erscheinen mit wachsendem zeitlichen Abstand weniger dringend.

Genau diese Entwicklung beschäftigt Wissenschaft, Politik und Versicherungswirtschaft gleichermaßen. So warnte die Zurich Gruppe Deutschland anlässlich des fünften Jahrestages der Flut ausdrücklich davor, die Ereignisse von 2021 als historisch einmaligen Ausnahmefall zu betrachten. Extremwetter habe es bereits in der Vergangenheit gegeben – und mit dem Klimawandel steige die Wahrscheinlichkeit vergleichbarer Ereignisse.

Zwischen Bewusstsein und Konsequenz

Dass Erinnerung allein nicht automatisch zu mehr Vorsorge führt, zeigen auch aktuelle Umfragen. So schätzen die Menschen das Risiko schwerer Unwetterschäden weiterhin als hoch ein. Gleichzeitig ist die Bereitschaft gesunken, selbst in Schutzmaßnahmen gegen Hochwasser oder Starkregen zu investieren.

Diese Entwicklung macht deutlich, dass Risikobewusstsein und konkretes Handeln nicht zwangsläufig zusammenfallen. Wissen über Gefahren ist eine wichtige Voraussetzung für Resilienz – ersetzt aber weder politische Entscheidungen noch private Investitionen oder organisatorische Veränderungen.

Resilienz muss dauerhaft gepflegt werden

Die vergangenen fünf Jahre haben zugleich gezeigt, dass sich vieles bewegt hat. Warnsysteme wurden verbessert, Krisenorganisationen neu aufgestellt und Versicherer haben ihre Schadenprozesse sowie ihre Präventionsangebote weiterentwickelt. Auch die Debatte über Klimaanpassung ist heute deutlich breiter als noch vor 2021.

Dennoch verstehen Experten Resilienz nicht als Zustand, der einmal erreicht und anschließend dauerhaft gesichert ist. Sie entsteht vielmehr durch kontinuierliche Anpassung: durch regelmäßige Überprüfung von Gefahrenkarten, Investitionen in Schutzmaßnahmen, die Weiterentwicklung von Infrastruktur und die Bereitschaft, bekannte Risiken immer wieder neu zu bewerten.

Die eigentliche Lehre beginnt nach der Katastrophe

Die Flutkatastrophe im Ahrtal hat Deutschland verändert. Sie hat Defizite offengelegt, Reformen angestoßen und den Blick auf Naturgefahren nachhaltig geschärft. Die ersten vier Teile dieser Serie haben gezeigt, dass sich seither sowohl in Politik und Verwaltung als auch bei Versicherern und in der öffentlichen Diskussion vieles entwickelt hat.

Ob diese Veränderungen dauerhaft Bestand haben, entscheidet sich jedoch nicht an Jahrestagen. Die eigentliche Bewährungsprobe liegt im Alltag – dort, wo Hochwasserschutz geplant, Gebäude errichtet, Risiken bewertet und Investitionen priorisiert werden.

Vielleicht besteht die wichtigste Lehre aus der Ahrflut deshalb nicht darin, dass Extremwetter jederzeit wieder auftreten kann. Sondern darin, dass Prävention nur dann wirkt, wenn sie auch dann ernst genommen wird, wenn die Bilder der Katastrophe langsam verblassen.

Serie: Fünf Jahre Ahrtal – Was aus den Lehren geworden ist

- Teil 1: Zwischen Resilienz und Flutdemenz
- Teil 2: Das Risiko ist präsent – die Vorsorge lässt nach
- Teil 3: Wie Versicherer ihre Schadenorganisation verändert haben
- Teil 4: Prävention statt Reparatur
- Teil 5: Flutdemenz – fünf Jahre später
- Teil 6: Hochwasserschutz: Jeder investierte Euro spart vier Euro Schaden (folgt)

Versicherungs- und Finanznachrichten

expertenReport



<https://www.experten.de/id/4950775/Fuenf-Jahre-nach-der-Ahrflut-Warum-das-groesste-Risiko-das-Vergessen-sein-koennte/>